

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Anzeigen- u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnements: S. Naumann, Cigarren, Schützengasse 77, S. Pfing, Poststraße, Klein-Kleinberg 10, M. Dannenberg, Poststraße 67.

Halle'sches Tageblatt.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Vorstand.
Inserationspreis für die vierteljährliche Stelle oder deren Raum 15 R.-Mk.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühestens werden tags zuvor erbeten.
Inserate befordern sämtliche Annoncen-Bureau.

N 194.

Sonntag, den 20. August

1876.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 18. August.

— Se. Majestät der Kaiser und Königin hat sich heute früh zu den Kavallerie-Divisionenübungen bei Züllichau begeben und gedenkt morgen Nachmittag nach Babelsberg zurückzukehren.

— Auf Veranlassung des französischen Kriegsinstitutors werden, wie die „D. Nachr.“ melden, den diesjährigen großen Herbstmanövern in Preußen x. zahlreiche französische Offiziere beikommandiert.

— Wie die „Corr. univ.“ meldet, hätten der deutsche Reichskanzler sowohl wie der preussische Handelsminister bereits (dem französischen Handelsminister) zur Kenntnis gebracht, daß Deutschland die Ehre haben würde, auf der im Jahre 1878 in Paris stattfindenden Ausstellung reichlich und glänzend vertreten zu sein. Wir möchten's dringend wünschen, wegen es aber nicht zu hoffen, daß bis dahin schon die Spitze von Philadelphia sich wird ausweiten lassen.

— Bekanntlich sind die Offiziere der deutschen Armee, vom Kleinsten aufwärts, sämtlich beim preussischen Hofe hoffähig. Neuerdings ist dem Hofmarschall-Amt auch die Hoffähigkeit des Sanitäts-Offiziers, also Militärarzt II. Klasse, aufwärts ausgesprochen worden.

— Ein weiser Rabe aus offiziell katholischen Kreisen hat sich der Definitivität gezeigt und mit wohlwollender Stimme ein von katholischer Seite selten hörbares Wort gesprochen. Der Direktor des königlichen katholischen Gymnasiums zu Glogau, Herr Professor Menze hat bei der am letzten Sonntage stattgefundenen Entlassung der Abiturienten eine Rede an dieselben gehalten, welche darauf schließen läßt, daß das Gymnasium (es ist auch ein evangelisches in Glogau) zugleich von Evangelischen und von Juden besucht wird, ein Umstand, der für die Direktion und Lehrerschaft sich an und für sich ein glänzendes Vorzeuflerl erweckt. Herr Menze sagte unter Anderem Folgendes:

„Arbeiten Sie vor Allen fort und fort weiter an Ihrer religiös sittlichen Vervollkommnung. Halten Sie nicht nur weiter fest an Ihrem religiösen Bekenntnis, sondern suchen Sie auch Ihre religiöse Bildung dadurch zu fördern, daß Sie auf Grund der Ihnen im Religionsunterrichte der einzelnen Konfessionen gegebene Anleitung zu einer tieferen Auffassung der Religionswahrheit gelangen. Mit jenem Festhalten an dem eigenen religiösen Bekenntnis wird sich verbinden eine hohe Achtung vor der Ueberzeugung anders Denkender, jene Toleranz, die von der wahren Religiosität unzerrenlich ist. Sie haben als Angehörige dreier verschiedener Konfessionen ja sehr eintönig und friedlich an der Erreichung desselben Zieles gearbeitet, weshalb sollten

Sie diese Eintracht und diesen Frieden nicht mit in das Leben nehmen? Wäsen Sie immer in den Mienen dieser Stadt, hätten Sie immer das glänzende Beispiel religiöser Friedens vor Augen, welches Ihnen die Bürgerchaft dieser Stadt giebt, so wäre meine Mahnung wohl weniger nötig; da Ihr Beruf Sie jedoch vielmehr in die Grenzen unseres Vaterlandes führt, die leider noch immer der Schauplatz erbitterter Parteilämpfe sind, so fühle ich mich verpflichtet, Ihnen heute nochmals zuzurufen: Halten Sie sich immerdar fern von allem religiösen Hader und Zwist, denn er ist des wahrhaft sittlichen Menschen unwürdig und daher irreligiös; an stillendem Sein und Handeln erprobt sich jede wahre Religiosität. Sind Sie von dieser durchdrungen, dann wird es Ihnen nicht schwer werden, den mannichfachen Versuchungen, die an Sie auf Ihrem ferneren Lebenswege herantraten, mit Erfolg zu widerstehen.“

In dieser einfachen Ansprache, welche wir als Produkt höchster ethischer Bildung bezeichnen müssen, liegt die Lösung des ganzen Kulturkampfes, den man ephemer und richtiger einen Kulturstampf nennen sollte.

— Ein Telegramm bestätigt aus Cetinje, 16. d. M., die furchtbare Niederlage, welche die nordalbaniische Türken-Armee unter Mahmut-Pascha durch die montenegrinische Süd-Armee zwischen Podgorizza und Jumbina am letzten Montag erlitten hat. Mahmut-Pascha rückte am genannten Tage, 14. d., von seinem Hauptquartier Podgorizza auf die Straße nach Metkum mit 20,000 Mann vorwärts, um die montenegrinische Grenze zu überschreiten und die bereits angekündigte Invasion in Scene zu setzen. Zwischen Jumbina und Podgorizza traf Mahmut-Pascha mit den Montenegro-Truppen zusammen, die, 5000 Mann stark, nach kurzem Geheiß theilweise einen Scheinrückzug antraten. Die türkischen Truppen verfolgten hitzig und gerieten dabei in Engpässe, wo sie sich plötzlich umzingelt sahen und einen mörderischen Faustkampf mit der blanken Waffe aufnehmen mußten, der ihre schon geschwundenen Reihen bis zur Hälfte lichte, während die Montenegro-Truppen in geschützten Stellungen verhältnißmäßig geringe Verluste litten. Zehntausend Türken fielen theils gefallen, theils verwundet und gefangen genommen. Große Massen von Kriegsmaterial, Waffen u. j. w. und sechs Regimentsfähnen sind den Siegern, die 400 Mann eingekapert haben, in die Hände gefallen.

Bayreuth, 18. August. Die gefristete Vorstellung der „Götterdämmerung“ dauerte bis 10^{1/2} Uhr. Die Aufführung war von großartiger Wirkung und sowohl in musikalischer, wie szenischer Beziehung von überraschender Schönheit. Am Schluß der Vorstellung bewerteten die Beifallsbezeugungen, das Schwenken der Hüte und Tücher und das Brauorufen mehrere Minuten an. Als sich der Beifalls-

sturm etwas gelegt hatte, forderte der Präses des Berliner Wagner-Vereins, George Davidsohn, Gesprektrater des „Börsen Couriers“, im Namen des Verwaltungsrates und der Patrone des Wagner-Unternehmens die Anwesenden auf, dem Gesäße der Begeisterung und Erhebung Ausdruck zu geben und in den Ruf: „Richard Wagner lebe hoch!“ einzustimmen. Das ganze Haus, sowie die Anwesenden der Hülfenloge stimmten dreimal in diesen Hochruf ein. Als hierauf Richard Wagner immer von Neuem stürmisch gestufen wurde, trat derselbe auf die Bühne hervor und sprach den Kunstgenossen und Förderern des Unternehmens seinen Dank aus. Er werde diesen Dank in Freundestreffen noch wiederholen. Alles was er hier sagen möchte, wolle er in ein Wort zusammenfassen: „Hier sehen Sie, was wir können und wollen, und wenn Sie wollen, so haben wir eine deutsche Kunst.“ Neue Hochrufe und wiederholter Hervor-ruf folgten diesen Worten.

Wien, 17. August. Dem „Tagel.“ zufolge haben die Türken die in Saigar zurückgelassenen 257 serbischen Verdunneten ermerdet.

Wien, 17. August. Die englische Regierung hat in Belgrad wie in Konstantinopel auf ein Vermittlungs-Angebot eine dankende aber abschlehende Antwort erhalten.

Wien, 18. August. Die heute hier eingegangenen serbischen Zeitungen kündigen die Fortsetzung des Krieges an, schieben die Schuld des Rückzugs der serbischen Truppen auf die apathische Haltung der Bulgaren und Bosnier und erklären sich gegen jede Mediation.

Wien, 18. August. Die vielen, sei es aus politischen, sei es aus Berointeressen, verbreiteten Sensationsnachrichten, welche durch hiesige Zeitungen zweiten Ranges oder durch Privatbesprechungen verbreitet werden, machen eine Berichtigung im einzelnen Falle kaum thunlich. Da neuerdings jedoch eine die Ehre der österreichischen Flotte berührende Meldung, daß ein englisches Kriegsschiff auf offener See sich die Durchsichung eines österreichischen Passagierdampfers angeeignet haben sollte, durch mehrere Zeitungen läuft, so mag ausdrücklich konstatirt werden, daß hier auch nicht das Geringste von einem solchen Vorfall bis heute bekannt ist.

Bukarest, 17. August. Das Journal „Timpul“ meldet: „Die Türken hätten einen rumänischen Sanktionszug in Serbien gefangen und Alles niedergekehrt.“

Belgrad, 17. August. Die Regierung veröffentlicht folgendes: Die Meldung ausländischer Blätter von der Abiegung des Oberst Beder, von einer Niederlage der serbischen Truppen an der Drina und bei Banja, sowie von dem Vorrücken eines türkischen Korps gegen Krusheg sind erfunden und wahrscheinlich von ausghewiesenen Zeitungs-korrespondenten verbreitet. Die Türken haben heute

Seltene Pflanzen.

Eine Kriminalgeschichte. Mitgetheilt von Karl Ehop.

(Fortsetzung.)

Da es schien, als ob hiermit die Berechnung des Hoteliers geschlossen werden sollte, so erhob sich der Oberstaatsanwalt rasch, um noch eine Frage an diesen wichtigen Zeugen zu richten.

„Sagen Sie uns doch,“ sprach er, „ob der Angeklagte sich bei irgend einer Gelegenheit nach dem Banquier Samuel erkundigt hat.“

„Ja, das hat er gethan,“ bestätigte der Hotelier.

Nach ehe der Herr das Zimmer miltete, fragte er mich ausdrücklich, ob auch wirklich, wie ihm gesagt worden sei, Herr Samuel sein Bureau in meinem Geschäft habe.

Ich erklärte ihm darauf, daß sich das Bureau unter seinem eigenen Namen befände und darauf wurden wir einig.

„Ich bitte dies wohl bemerken zu wollen, meine Herren Geschworenen,“ sprach der Oberstaatsanwalt mit Bedeutung und nahm dann überlegen lächelnd wieder auf seinem Sessel Platz.

Da für jetzt weder der Oberstaatsanwalt noch ich weitere Fragen an diesen Zeugen zu richten hatten, so wurde nunmehr der Hauptredner des Meyerschen Hotels vorgelesen. Dieser Zeuge hatte mir eine, aber eine wichtige Thatsache mitzutheilen. Er hatte das Gepäck des Angeklagten aus dem blauen Engel nach dem Hotel seines Dienherren getragen. Beim Eintritt in das letztere war das etwas sorglos eingehängte Erbkleid der Reisesacke aufgegangen. Infolge dieses Schickses herfelte oben aufliegend die beiden Hanffiride, welche späterhin zu einer Strickleiter verknüpft worden waren.

„Hielten Sie Ihre Entdeckung anderen Personen mit?“ fragte der Präsident.

„Ich zeigte die Stricke dem Kellerer Louis, welcher gerade aus dem Speisezimmer kam, und äuferte meine Verwunderung darüber, daß ein so anständiger Herr, wie unser Gast war, zwei gewöhnliche Stricke mit sich auf diesen herunföhre. Der Herr Oberkellner kam auch dazu, warf

einen Blick in die offene Reisesacke und befaß mir dann, nicht weiter um die Sache, die mich nicht beröhre, zu kümmern und das Gepäck in das Zimmer des Angeklagten zu tragen, was ich auch gethan habe.“

Der Seilermeister Schmidt, welcher hierauf vernommen wurde, erkannte die auf der Tafel liegenden Stricke als sein Fabrikat an. Ebenso recognoscirte er den Angeklagten als die Person, welche dieselben bei ihm gekauft habe. Er erzählte:

„Am 15. October Nachmittags kam der Angeklagte zu mir und fragte mich zunächst, ob ich Strickleitern auf Lager habe. Als ich dies verneinte, lachte der Angeklagte laut auf, wie mir schien über sein eigenes Verlangen. Als ich ihn darauf verwundert fragte, wozu er einer Strickleiter bedürfte, entgegnete er noch lächelnd, daß es sich um einen Scherz handle.“

„Was that der Angeklagte weiter?“ fragte der Präsident.

„Er nun, der Angeklagte zog ein Notizbuch aus der Tasche, welches die Angabe von Wägen zu enthalten schien und forderte von mir zwei mindestens dreißig Fuß lange, feste, hantene Stricke. Ich empfahl ihm brasilianischen Hanf. Der Angeklagte ließ sich dann die erkaufte Waare einwickeln, bezahlte und ging endlich wieder nach der Unterstadt hinab.“

„Um welche Stunde geschah das?“

„Es war, soweit ich weiß, gegen 4 Uhr Nachmittags. Genauer kann ich die Zeit nicht bestimmen.“

„Diese Angabe genügt auch vollkommen,“ bemerkte der Präsident. „Sie stimmt mit den Angaben des Herrn Hotelier Meyers überein.“

Hätte Auer, das Stubenmädchen aus dem Meyerschen Hotel, erregte schon durch die zierlichen Krize, mit welchen sie nicht bloß die Richter und Geschworenen, sondern auch die Zuschauer beglückte, einige Heiterkeit. Diese fröhliche Stimmung wurde aber durch das enjolie Wortgeplätscher, welche ihrem tolgem Munde entquoll, noch wesentlich erhöht.

„Sie sollen bei schon abtretender Dunkelheit, etwas nach sechs Uhr, in dem Zimmer des Angeklagten gewesen sein. Ist das richtig?“ fragte der Präsident.

„Nach sechs Uhr? Bei abtretender Dunkelheit? Warten

Sie einmal. Ja, es kann allerdings um diese Zeit gewesen sein. Aber die Herren blühen darum von mir nichts lebendes denken, nein, durchaus nicht. Ich bin nur ein Stubenmädchen, meine Herren, aber ich halte auf Reputation. Herr Meyer duldet aber in seinem Hotel nur anständige Stubenmädchen. Nicht wahr, Herr Meyer?“

„Was hatten Sie in dem Zimmer zu schaffen?“ fiel ihr der Präsident leise lächelnd in die Rede.

„Was? Was ich dort zu thun hatte?“ wiederholte flüchtig. „Aun, meine Herren, das wissen Sie ja Alle, da giebt es immer gar vielerlei zu ordnen, zum Beispiel —“

„Sie sollen uns nur erzählen, was Sie selbst dort thaten oder zu thun beabsichtigten,“ lenkte der Präsident von Neuem ein.

„Was ich zu thun hatte? Ah so, meinen der Herr Präsident! O, die Herren dürfen ja nicht glauben, daß ich ohne Grund in die Gastzimmer gehe; denn ich halte auf Reputation und es giebt bei uns immer genug zu thun, daß man nicht vergeßlich Trepp auf, Trepp ab steigt. Es gab noch gar Manderlei dort zu ordnen. Der Kellerer Louis hatte früher in dem Zimmer geschlafen. Da hatte also der Herr Meyer ein anderes Bett herauf transportirt lassen. Das mußte noch neu überzogen werden. Denn ein nicht überzogenes Bett —“

„Mit kurzen Worten: Sie wollten also das Bett überziehen und gingen deshalb um jene Abendstunde noch in das Zimmer des Angeklagten,“ fiel ihr der Präsident wieder in das Wort. Bemerkten Sie bei dieser Gelegenheit etwas Auffälliges an dem Angeklagten?“

„Auffälliges? O nein, Herr Präsident. Der Herr Angeklagte hat seinen Geschmack, ja, den hat er, und er ist sehr elegant gekleidet. Die Herren Commis tragen manchmal etwas auffällige Kleidungsstücke, aber —“

„Nicht doch, Sie müßversehen mich,“ bemerkte der Präsident nunmehr ziemlich ungeduldig. „Wir wollen hier nur wissen, was der Angeklagte that, als Sie das Zimmer betreten?“

(Fortsetzung folgt.)

die serbischen Vorposten bei Belina angegriffen, sind aber zurückgeworfen worden.

Gettine, 18. August. Eine antilige Veröffentlichung der Regierung lautet: Nach der Vernichtung der türkischen Hauptmacht bei Buctol ist die Lage der Montenegro so günstig geworden, daß Fürst Nikita mit zehn Bataillonen gefesselt sein Hauptquartier nach Bielopadice verlegen konnte, um unsere Macht Albanien gegenüber, wo sich größere türkische Truppenkörper ansammeln, zu verstärken. Den Oberbefehl über die Truppen in der Herzegovina hat der Boivode Peter Antonic übernommen, welcher die Aufgabe hat, die Bewegungen Moushtar Paschas und der ihm zu Hilfe kommenden Truppen zu beobachten und zu vereiteln.

Aus Halle und Umgegend.

Ueber die Ursachen und Wirkungen des gerissenen Gasbehälterbassins in der neu erbauten städtischen Gasanstalt in unserer Stadt sind sechs zwei Gutachten, das eine von Herrn Stadtkaufmann und Ingenieur Trostel aus Dresden ausgearbeitet, welche die Fragen über Ursachen und Abhilfe der eintretenden Mängel beantworten. Wie aus dem Gutachten ersichtlich, sind die Mängel entstanden, weil die Ausführung des Gasbehälterbassins den geognostischen Verhältnissen des Grund und Bodens nicht gehörig Rechnung getragen und auf die Wahl der Materialien und die Ausführung der Arbeiten nicht die nöthige Sorgfalt verwendet ist. Das Bassin läßt sich innerhalb 3 Monate mit einem Kostenaufwande von 65,000 M. gründlich wiederherstellen, so daß die Füllgasanstalt am 1. November c. in Betrieb gesetzt werden kann. Ueber die Veranlassung des Verkennens des Gasbehälters spricht sich das bezeichnete Gutachten dahin aus: Mit Recht ist das Verkennen des Gasbehälterbassins auf der Füllgasanstalt den Schwankungen im Wasserstand der Wasser führenden Schicht, verbunden mit dem Umstand, daß ein Theil der Baugrubensohle zunächst dem Vorstöße gelegen nicht dieselbe Beschaffenheit als der übrige Theil der Baugrubensohle zeigt, daher zu vermeintlichen Versenkungen mit Steinen ausgegossen wurde, zuzuschreiben. Als notwendig und zweckmäßig wird es sich empfehlen: I. Ein weiteres untermittlendes Füllen und Entleeren der Steinschüttung unter der Sohle durch Wasser zu verhindern und dadurch einer weiteren Bewegung der Steine unter einander vorzubeugen; II. die Steinschüttung durch Einbringung einer festen Ausfüllung ihrer Zwischenräume widerstandsfähiger zu machen gegen den auf ihr lastenden Druck; III. die Continuität des Mauerwerkes durch Ergänzung mittelst frischen Mauerwerkes an den Rißstellen wieder herzustellen. Die Kosten dieser Arbeit lassen sich kaum genau veranschlagen, annähernd berechnen sich dieselben auf 67,000 M. Aus dem zweiten Gutachten des Oberingenieurs der Gasanstalt Berlins, Herrn Baumeisters Reifner, theilen wir noch folgendes mit: Der Erfolg der Reparaturarbeit wird immer so lange als zweifelhaft anzu sehen sein, als man nicht sicher ist, ob alle Umstände, welche zum ersten Mißlingen des Baues zusammengewirkt haben, vollständig aufgeklärt sind.

Falls das Bassin nicht ganz betriebsfähig wird, so muß der Gastechner, welcher mit demselben arbeiten soll, in beständiger Sorge leben, daß dasselbe wieder zurecht und daß die neue Gasanstalt später in die Lage kommt, ohne Gasbehälter arbeiten zu müssen; in diesem Falle würde eine unregelmäßige und ungenügende Gasabgabe in die Stadt in den Wintermonaten wahrscheinlich die unmittelbare Folge sein. (Magd. Z.)

Bei der am 17. d. Mts. erfolgten Prämierung auf der internationalen Ausstellung von Maschinen p. p. der Mülerei, Bäderei und Landwirthschaft zu Nürnberg wurden auch die Herren F. Herbst & G. Seidel (Inhaber der Firma: F. Herbst, Maschinenfabrik) mit Diplom und Verleihungs-Medaille ausgezeichnet.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen vom 18. August.
Aufgeboten: Der Radiker C. A. Knop und J. M. Schönleben, Eudenberg-Magdeburg. — Der Kaufmann F. H. Viehweger, Leipzig, und A. Th. Wirth, Halle. — Der Dienstmann C. E. Bruber und A. Knop, Mittelweide 9.
Geboren: Dem Restaurateur A. Vichtenfels eine T., gr. Ulrichstr. 24. — Ein unech. S., Dergalacha 29. — Dem Schneiderm. A. Thomas ein S., Kamischstr. 10. — Dem Handarbeiter C. Hoffmann ein S., Unterberg 10. — Dem Zimmermann C. A. A. ein S., Freudenplan 8. — Dem Schriftf. A. Grünig eine T., alte Promenade 10.
Gestorben: Des Güter-Ep. A. Hübner T., Anna Emma Martha, 3 M. 24 T., Atropie, Bahnhofsstr. 11. — Des Schlossers A. Deyer S., Paul Otto, 9 M. 12 T., Krämpfe, Leipzigerstr. 91. — Des Schlossers A. W. Wanglben S., Wilhelm Richard, 1 M. 22 T., Brechdurchfall, N. Rittergasse 1. — Des Fabrikanten F. Wege S., Moritz Conrad Hermann, 6 T., Krämpfe, Mühlweg 23. — Die Wittve Friederike Amalie Braune geb. Wolke, 63 J. 7 M. 18 T., Wassersucht, gr. Märkerstr. 7. — Die Wittve Elisabeth Heße geb. Koch, 71 J. 3 M. 5 T., Brustkrebs, Deelenstr. 6. — Des Fabrikarbeiters A. D. Ubricht T., Anna Pauline, 8 J. 10 M. 5 T., Schadelbruch, a. d. Raffinerie 7. — Der Arbeiter Karl Christian Arndt, 32 J. 1 M. 12 T., Schwindel, Rgl. Strafanstalt. — Die Wittve Charlotte Engelhardt geb. März, 67 J. 6 M. 7 T., Empyem, Laubengasse 15.

Bermischtes.

[Berunglückte Luftschiffer.] Vor den südlichen Thoren von Paris hat sich am letzten Sonntag ein klagenswerther Unglücksfall zugetragen. Auf der Kirchweih der Vorstadt Issy war der Luftschiffer Triquet mit seinem Sohne, welcher als Altobst in den Läden seine Künste zeigen sollte, in einem Ballon aufgestiegen. Alles ging anfänglich gut von statten; als aber der Ballon sich auf der Ebene von Montrouge niederlassen wollte, wurde er von einem Windstoß gegen eine Unschiffabrik geschleudert; der junge Triquet, der sich in der Gondel befand, sprang auf das Kommando seines Vaters heraus, aber leider ohne zu vor das Seil abzuschneiden, an welches er sich für seine

equilibristischen Exerzitzen angebunden hatte. So wurde er durch den im Winde flatternden Ballon hin und her und mit aller Gewalt gegen die Mauern des Fabrikgebäudes geschleudert. Der Vater, nur noch darauf bedacht, den Sohn aus dieser furchtbaren Lage zu befreien, warf Ballast aus und der Sohn stieg einen Augenblick wieder empor; ehe aber Triquet noch das Seil anzuhaken konnte, an welchem sein Sohn schwebte, senkte der Ballon sich wieder und wurde durch den Wind aufs neue an Häuser, Bäume, Mühlen e. c. getrieben. Nun stürzten einige Personen, welche Zeugen dieses grauen Schauspiel waren, dem Ballon nach; ein Mann war so muthig, das Seil zu ergreifen; er wurde eine Weile am Boden mit fortgeschleudert, aber zuletzt gelang es ihm doch, das Seil um einen Baum zu rollen, und nun konnte er mit Hilfe der Andern den Ballon zum Stehen bringen. Der junge Triquet war aber inzwischen an einen Stein geschleudert und ensekt durch die rotirenden Bewegungen des Ballons von diesem losgerissen worden. Triquet Vater war selbst vielfach verletzt und in einem der Dornackel seinen Zustand. Man schaffte ihn in ein Bauernhaus, wo er gepflegt und der Tod seines Sohnes ihm noch vermeintlich wird. Der junge Triquet war erst 18 Jahre alt.

Kirchliche Anzeige.

Evangel. Lutherische Gemeinde: Sonntag den 20. Aug. Abends 6 Uhr Herr Pastor Lochte.

Halle'sche Producten-Börse vom 19. August 1876.

Weizen 1000 Stk. die Herten von Weizen in neuer Waare waren heute belangreich und findet gute Waare kein Nehmer, wodurch untergeordnete Qualitäten schwer verkäuflich, geringer 195 Roggen 1000 Stk. ist das Angebot nicht bedeutend, insofern auch der Bedarf mäßig; alte und geringe neue Waare spärlich anzu bringen; alter 177-180 M., neuer 186-189 M.
Gerste 1000 Stk. bei Wasserhaltung sind Käufer sehr zurückhaltend, weil die auswärtigen Markte teiler sein, die Gebote gegen unsere Marktpreise zu niedrig sind, Kantarge 102-103 M., neue und Gealtert 183 M.
Hafer 1000 Stk. von alter Waare sind noch kleine Käufer bis 208 M., neuer 168-174 M.
Süßkartoffeln 1000 Kilo, ohne Handel.
Rüben 207 M., feiner bis 222 M., ohne Handel.
Weiden unverändert.
Mais 1000 Kilo, feigend, 145 M. verlangt.
Lapinen unverändert.
Kleinfalten do.
Dollarten 1000 Kilo, nach bis 312 M., Rüssen bis 300 M., für Neumünze hat sich kein bestimmter Preis festgesetzt. Qualitäten sind schön.
Erdäse 50 Kilo, 24,50 M. gefragt.
Spinns 10,000 Stk. per 100 höher, Karosell 52 M., Neben- 47 M.
Rüben 50 Kilo, 34 M. gefragt.
Schafw. 60 Kilo, in ziemlich großen Posten umgehört nach sich Waare knapp, auf Feinern mit 12 M. verkauft, einzelnes auch 12,50 M. gemacht.
Plattene 50 Kilo, 4,50 M. gefragt.
Kartennuß 50 Kilo, unverändert.
Kette Roggen 5,75-6 M., Weizen 4,50-4,60 M.
Dolladen 50 Kilo, 8,25-8,70 M. bei fester Haltung an Seiten der Verkäufer.
den 50 Kilo, unverändert.
Straß 50 Kilo, do.

Möblierte Wohnungen sind zu vermieten

Lüderitz's Berg
Möbl. Etude nebst Zubehör zu vermieten, monatlich 4 M.
Leipzigerstraße 95/96, Hof I.
Ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafkabine ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten (H. 52175) Magdeburgerstraße 40, pt.
Etude und Kammer ohne Möbel an eine anst. Dame sofort oder 1. October zu vermieten. Zu erf. in der Exped. d. Bl.
Anst. Schlafstelle m. K. Trödel 13.
Anst. Schlafstelle H. Ulrichstraße 23.
Anst. Schlafstelle H. Sandberg 19.
Anst. Schlafstelle gr. Märkerstraße 9.
Anst. Schlafstelle m. K. Grajeweg 16.
Anst. Schlafstelle Schmerstraße 3.
Anst. Schlafstellen m. K. Trödel 2.
Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 7, H. p.
Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 52, H. II.
Anst. Schlafstelle Bauhof 4, I.
Anst. Schlafstelle H. Schlamm 3, II.
Anst. Schlafstelle Martinsgasse 4, H. I.
Anst. Schlafstelle m. K. alter Markt 15, II.
Anst. Schlafstelle Herrensstr. 2, Hof I. I.
Anst. Schlafstelle m. K. Niemeyerstr. 11, II.
Anst. Schlafstelle Leipzigerstraße 5, gegenüber dem gold. Löwen, Eingang H. Sandberg 21.
Schlafstelle m. K. Königsstraße 17, H. I. r.
Mithenwofner gesucht Königsstraße 5, III.
Etude und Kammer, wozüglich in der Nähe des Marktes, zum 1. October gesucht. Offerten erbeten Schmerstraße 42.
Eine Wohnung mit Verlaßort oder dazu geeignetem Raum resp. Etude zu 70-90 M. von einem stillen Holzarbeiter zum 1. October gesucht. Offerten erbeten Unterberg 4 und 8.
Eine Wohnung von 2 St., 2 K. u. Zub. (tamt auch Hof-Wohnung sein) wird v. einem stillm. pränum. zahlenden Miether 1. Octbr. gesucht. Off. unter H. 52176 erbeten an Hansenstein & Bogler, Leipzigerstraße 102.

Freybergs Garten

Heute Sonntag den 20. August zwei grosse Concerte (Militärmusik) von der ganzen Capelle des Musikdirector F. Menzel.
Anfang 1/2 u. 1/8 Uhr. Entree 25 R. Pf.

Fürstenthal.

Montag den 21. August Grosses Abend-Concert von der Capelle des Stadtmusikdirector Frn. W. Halle.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 R. Pf. Dugens-Billets haben Gültigkeit.

Bad Wittekind.

Sonntag den 20. August Gr. Nachmittags-Concert von der Capelle des Stadtmusikdirector Frn. W. Halle.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 25 R. Pf.

Café David.

Sonntag den 20. August Grosses Abend-Concert von der Capelle des Stadtmusikdirector Frn. W. Halle.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 R. Pf. Dugens-Billets haben Gültigkeit.

Restaurant zum alten Blücher.

Heute Sonntag musikalische Abendunterhaltung. Für angenehmen Aufenthalt und ein feines Glas Bier, direkt von Eis, ist bestens gesorgt.
E. Dietrich.

„Kühler Brunnen“

Sonntag von Nachmittags 5 Uhr ab Lanzfränzchen.

„Tivoli-Garten,“

Freuden-Concert.
Montag den 21. d. Abends 7 1/2 Uhr Großes Garten-Concert, gegeben von neuvereinigten Musikcorps.
Entree 15 R. Pf.
Hierzu ladet ergebenst ein Chr. Schrader.

Restaurant Prinz Carl.

Sonntag früh Spektachen. Fürstenthal. Heute Sonntag früh Spektachen.

Deutscher Gesangverein.

Unser Habegang findet Sonntag den 20. d. Mts. 1 Uhr von der Saline aus nach der Bismarckstraße statt. Der Vorstand. NB. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Seidel mitzubringen.

Brockenhaus.

H. Braemer's Restaurant, 40. Magdeburgerstraße 40, empfiehlt zu Sonntag früh frischen Zwiebel- u. Speckfuchen nebst einem ff. Glas Lagerbier und einer guten Weizen.

Lüderitz's Berg.

Sonntag d. 20. Aug. fr. Apfelsuchen. Zugelaufen eine Hindin (Doxer) mit weißem Hals. Abzugeben Bernburgerstraße 33.
Ein Beliebig entlofen. Wiedererhält gute Belohnung.
Restaur. Hoffmann, H. Ulrichstr.

Frau Schmidt, Grajeweg 21, zu ihrem heutigen Geburtstag meine herzlichsten Glückwünsche.

Restaurant Moritz,

Gartenlocal. Heute Sonnabend und Sonntag Freizeit-Concert. Bier à Seidel 13 A. Sonntag von 11 Uhr ab Hüfchen-Aussetzeln.

Diemitz.

Rauchfuss's Etablissement. Sonntag den 20. August zum Enten- und Hüfchen-Aussetzeln ladet ergebenst ein C. Schraplau jun.

Restauration zur Promenade,

Schulberg 19, empfiehlt einen guten Mittagstisch im Abonnement 6 M. pro Monat. Bier vorzüglich. A. Prätich.

„Linden-Garten“

7. Lindenstraße 7. Nächsten Montag großes Vocal- und Instrumental-Concert, verbunden mit musikalischen Gesangsvorträgen. Zur Aufführung kommen die schönsten neuesten Couplets der Leipziger Complexions-Gesellschaft.
Anfang 8 Uhr. Entree 15 A. Theodor Böhmelt jun.

Goldene Gage.

Sonntag den 20. August Unterhaltungsmusik, Nachmittags Stiefelziehen u. Abends großes Luftballonfahren. F. Brode.
Sonntag den 20. August Nachmittags Enten- und Hüfchen-Aussetzeln, von früh an Spektachen.

Auch habe ich das wohlbekannte Bauer'sche Feiselent- u. Lagerbier auf Flaschen.
Carl Ohme, Berlinerstraße 6.
Heute Morgen 7 1/2 Uhr entlofen nach schweren Leiden mein lieber Mann, der Brauer August Diebold im bald vollendeten 31. Lebensjahre. Die trauernde Wittve Bertha Diebold geb. Köstel.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin, gegründet im Jahre 1836.

Geschäfts-Resultate pro ultimo 1875.

Abgeschlossene Versicherungen	33,550.
Versicherungs-Kapital	140,662,700 Mart.
Anzahl der Sterbefälle	7,842.
Gezahlte Versicherungs-Summe	27,807,700 Mart.

Der Gesamtfond der Gesellschaft beträgt 21,112,900 Mart.

Bestand Ende 1875:

17,821 Versicherungen mit 81,135,547¹/₂ Mark Kapital und 83,058 Mark jährlicher Rente, mit 3,600,000 Mark jährlicher Prämien- und Zinsen-Einnahme.

Zum Jahre 1875 wurden 1,915 neue Versicherungen mit 10,915,400 Mark Kapital und 15,958 Mart 90 Pf. jährlicher Rente abgeschlossen.

Ausführliche Rechnungs-Berichte stehen jederzeit zur Verfügung.

Die Gesellschaft schließt Lebens-Versicherungen von 1000 bis 60,000 Mart gegen feste Prämie oder mit Anspruch auf Dividende. Nachsichtig haben auch die mit Anspruch auf Dividende Versicherten niemals zu leisten. Die Dividende der Versicherten (s. unten) zeigt ein erfreuliches stetiges Steigen. Agenten-Gebühren werden bei der Aufnahme von Versicherten niemals entrichtet. Die eingereichten Versicherungs-Anträge werden schnellst erledigt. Die Gesellschaft löst künftige Prämien-Zahlungen ab, gewährt Darlehen auf Policen und ordnet Rückkäufe in liberaler Weise. Ausnahme-Fälle werden stets entgegenkommend behandelt. Die bedeutenden Fonds der Gesellschaft sind auf unbedingte sichere Art angelegt. Die Gewinnt-Reserve bietet den höchsten Prozentsatz, der unter den deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften bisher erreicht wurde, ebenso bezeugen die Aktien der Gesellschaft an der Börse den höchsten Cours. Rechnungs-Abschlüsse, Statuten u. dgl. werden in allen Agenturen bereitwillig gratis ausgegeben, Versicherungs-Anträge nach allen Tabellen von 1000—60,000 Mart entgegen genommen und schnell erledigt.

Die General-Agentur in Halle a/S. Theodor Heine.

Büreau: Grundsstraße Nr. 1.

Woll. Unterjacken

habe eine große Partie erhalten und verkaufe selbige jetzt a Stück 50 Pfg. billiger als zum Herbst und Winter.

M. Dannenberg, Geißeustraße 67.

Frische Thüringer Salzbutter

empfehlst Otto Thiemer.

Mein Ofen-Lager

empfehle ergebenst Otto la Barre.

Ein feiner weißer Berliner Ofen ist billig zu verkaufen Wittkindstraße 12.

Fichte (pinus picea)

Rundholz bei 15 bis 18 m. Länge noch 35 cm. und darüber Zapfgröße. Brettlöcher in beliebiger Stärke.

Bretter in gangbaren Dimensionen, darunter circa 450 cbmtr. zum Verbrauch in Pianoforte-Fabriken besonders geeignet, verkauft billig die Holzhandlung von H. Busch, Dresden, Neustadt.

Uhren!!

Anker- und Cylinder-Uhren, Regulatour und Schwarzwälder Wand-Uhren gut und billig.

Reparaturen schnell und billig. A. Jensch, Uhrmacher, alter Markt 15.

Ein Haus veränderungshalber zu verkaufen und kann gleich übernommen werden. Zu erfragen Harz 34.

Meine Cataractbrüchchen mildern jede Heiserkeit u. jeden catarrhischen Husten. Diese sind in Bouteils à 30 R. Pf. stets vorrätzig in der Conditorei von F. David in Halle.

Berlin. Dr. H. Müller, pr. Arzt u.

Allen Kranken,

welche in möglichst kürzester Zeit durch ein taubenschlag bewährtes, rationelles Heilverfahren von ihren Leiden befreit sein möchten, kann die Lectüre des berühmten bereits in 60. Aufl. erschienenen, 500 Seit. starken Buches: Dr. Airy's Naturheil-methode nicht dringen genug empfohlen werden. Preis 1 M., zu beziehen durch jede Buchhandlung oder gegen Einbusung von 10 Briefmarken à 10 S. auch direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Die in dem Buche abgedruckten zahlreichen glänzenden Atteste bürgen dafür, daß Niemand dies illustrierte Werk unbefriedigt aus der Hand legen wird. Tapaschen benehmen!

Montag den 21. August Braumbier

bei C. Goldschmidt, gr. Brauhausgasse 28.

Frische Thüringer Salzbutter

empfehlst billigt C. F. Jentsch, Neumarkt.

Auction.

Mittwoch den 23. d. Mts. Nachm. 3 Uhr sollen im Hofe von Bellevue hieselbst diverse Behälter (Käfige), passend für Kanarienv., Hühner, Gänse u. an den Meistbietenden gegen Baarzahl. verk. werden.

Auction.

Montag den 21. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr sollen H. Schloßgasse 8 Woblen, starke Hausstühle, Brennholz, ein Garten-spatzler, Sandstimpfwerk, Eisen, Zinn meistbietend versteigert werden.

H. Gade, Profflamator.

Billige Gardinen

gr. Berlin 2, 1.

Sopha, Matratzen u. Bettstellen emp.

billigt Pint, Tapetezer, Bleichergasse 2.

Ein geb. Schlafsoffa (Chaiselongue) zu verkaufen H. Klausstraße 1.

Zu verkaufen.

Eine gut erhaltene, große eiserne Kochma-

schine, passend für Restaurationen u. s. bil. zu verkaufen. Näheres Harzstraße 12.

Es im Ganzen wie im Einzelnen und

Trüben sind abzugeben

Poppesche Brauerei.

Hauspöppe verkauft Döcksdörner 3.

Ein neues Federbett verkauft billig Harzstraße 3.

Bettstellen sind billig zu verkaufen Geißeustraße 37.

Rehmsteine, pro 1000 2 M.

Augußstraße, Benemann.

Schlafsoffa gesucht Gottesackerstraße 4.

Schulz.

Sehr reine Champagner-Flaschen, sowie

Körbe lauft fortwährend zu hohen Preisen Mühlweg 27, part.

Offene Stellen.

Einige tüchtige Modellschler finden dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von

Dswald Kaltwasser & Comp.

Ein junger lediger Gärtner oder Gar-

tenarbeiter findet sofort Stellung Lüderich's Berg.

Ein Knecht wird gesucht Taubengasse 2.

Für unser Landesproducten-Geschäft

engros suchen zum baldigen Antritt einen

Lehrling unter günstigen Bedingungen

Guthow & Barnieske, Bräuerstr. 14.

Zihslergesellen, gute Möbelarbeiter, sucht W. Damm, Geißeustraße 2.

Ein ordentl. junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, sofort gesucht; nur Inhaber guter Zeugnisse wollen sich melden bei Louis Cerk, gr. Märkerstr. 21.

Ein fleißiger und ehrsüchtiger Barfische wird zu häuslicher Arbeit gesucht Mauergasse 6.

Ein kräftiger Hausburche wird gesucht Königstraße 5.

Ein ordentlicher Arbeiter, der auch mit Pferden gut umzugehen versteht, wird sofort gesucht Schulgasse 5.

Bei einem Geschäfte, welches weder der Mode noch schlechten Zeit unterworfen ist, aber hohe Procente bringt, kann sich sofort ein Herr oder Dame mit 3—4000 M. beteiligen.

Gest. Offerten werden unter X. D. 1 post-

lagernd frei Halle a/S. erbeten.

Strickerinnen finden Beschäftigung.

L. Dannenberg, Herrenstr. 7.

Pensionaire finden in einer Lehrerfamilie liebevoll. Aufnahme. Näheres durch Frau Debarade, gr. Schlamm 10.

Tüchtige Mädchen finden bei hohem Lohn jederzeit gute Stellung und werden auch solche nachgewiesen durch Frau Kawack, gr. Klausstr. 11.

Ein Dienstmädchen für eine Restauration zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen Geißeustraße 67.

Ein arbeitsames, anst. Mädchen wird zum 1. Oct. für Küche u. Hausarbeit in einem feinen Hause gesucht Mühlweg 18.

Ein fleißiges Mädchen zum Flaschen-spülen wird sofort gesucht Rathhausgasse 18, im Keller.

Ein Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht C. G. Hofmann, Leipzigerstr. 66, Cig.-G.

Kochmamsells, Köchinnen, Haus-u. Kinder-mädchen, Jungfern, Verkäuferin für Confection-Geschäft finden angenehme Stellen durch das Comptoir von Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Anz-dermäddchen erhalten 1. Sept. u. 1. Octbr. gute Stellen bei hohem Lohn durch Emma Lerche, gr. Klausstr. 28.

Ein Mädchen oder eine alte Frau für den Nachmittag bei Ainder gesucht Landwehrstr. 12, S., I.

Ein anst. Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Oct. ge. Geißeustr. 72, I

Ein junges, anfängliches Mädchen für den Nachmittag zum Warten eines Kindes sucht Schulgasse 6, III.

Eine Person, im Ausbessern von Wäsche geübt und mit Nähmaschine vertraut, wird für wöchentlich 1—2 Tage gesucht. Meldungen beim Hausmann, Mühlwegstr. 7a.

Ein ordentl. Mädchen findet sofort oder 1. September Dienst Schulgasse 1.

Suche zum 1. September ein tüchtiges Mädchen Frau Ober-Polizeirat Thiemer, Breitestraße 24, I.

Ein Hausmädchen, im Nähen, Waschen u. Plätten erfahren, sucht zum 1. October Frau Herrmann, Moritzgänger 9a, I.

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen wird zum 1. September gesucht Kleinschmieden 1, I.

Hausmädchen sucht bei 36—40 Thlr. Gehalt sogleich und später Frau Herrmann, Erdel 19, am Markt.

Ein reines, nicht zu junges Mädchen wird bei hohem Lohn gesucht Leipzigerstraße 7, IV.

Ein ordentliches Dienstmädchen von außerhalb wird gesucht Geißeustraße 67, im Laden.

Stellengehuche

Eine geübte Plätterin sucht Beschäftigung außer dem Hause Wälderweg 4.

Eine Witwe sucht Beschäftigung im Nähen und Waschen, auch auf der Maschine. Zu erfragen Brunnengasse 11, I Tr.

Eine Schneiderin von außerhalb wünscht in ihrem Hause Beschäftigung am Kirchthor 6.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern, Zeichnen und Weisnähen. Mittelwache 9.

Dofelst sind auch neue Betten zu verkaufen.

Eine Köchin wünscht Stellung, tüchtige Mädchen erhalten sofort u. später Stellen d. Fr. Köstler, Kuttelstraße 5.

Mehrere Mädchen w. 1. Sept. Stellen d. Fr. Gutzjahr, Wartingstraße 21.

Ein anfängliches Mädchen vom Lande sucht Dienst für Küche u. Hausarbeit zum 1. Octbr. Freudenplan 5.

Vermietungen.

Eine freundliche Wohnung von 2 St., 2 K., Küche nebst allem Zubehör zu vermieten Dorotheenstraße 7c.

Verjüngungshalber ist Mühlweg 47 sofort eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten. Anfragen hierüber zu richten an Frau Professor Dümmler, Schimmelgasse 7.

Eingetretene Verhältnisse des jetzigen Inhaber ist die 2te Etage große Steinstraße 26 zum 1. October zu vermieten.

2 Wohnungen an anständige ruhige Leute zu vermieten Wöhrstraße 6.

Weidenplan 6c

ist eine kleine Wohnung von Stuben, Kammer, Küche, Entree, Wasserleitung zum 1. October zu vermieten.

Eine Wohnung für 130 M. zu vermieten und zum 1. October zu beziehen im Leder-geschäft von Michaelis, gr. Klausstraße 11.

Eine Wohnung von 2 Stuben nebst allem Zubehör zu vermieten H. Ulrichstraße 32.

2 Stuben, Kammer, Küche, verschließbares Entree nebst Zubehör zum 1. October oder später zu vermieten Wörmilgerstraße 8d.

Schöner Keller, passend für Glasbier-geschäft oder dergl., verm. Näh. Schulgasse 3a.

Eine freundliche Wohnung von 4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, 1 Tr., auch getheilt, an ruhige Beamte zu vermieten Taubengasse 14.

3 Contors, Beletage, und Manufaktur-wohnung (Ede Leipzigerstraße und Leipzigerplatz) zu vermieten.

Wohnungen zu 200, 130, 100 und 70 M. sind sofort oder zum 1. October zu vermieten Mühlgraben 1.

Stube, K., u. Zub. Pfärrerstraße 8.

Eine Souterrain-Wohnung zu vermieten Marienstraße 8.

3 St., 3 K. nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Karlsstraße 21a, 1. Etage.

Eine Wohnung, 1. Etage, 3 St., 2 K., K. zu vermieten gr. Ulrichstraße 18.

Möblierte Wohnungen

sofort beziehbar Königsstrasse 20c.

Sein möbl. Zimmer nebst Cabinet sofort oder 1. September zu vermieten Leipzigerstraße 93, II.

Eine sehr freundlich möbl. Wohnung ist zu vermieten Schulgasse 3a.

Anst. Schlafstellen Rathhausgasse 8, I r.

Steinbrecher & Jasper, Halle a. d. S., Cigarrengeschäft en gros & en detail am Markt.

Am heutigen Tage eröffnen wir unser **zweites Cigarren-Detailgeschäft**
Poststrasse Nr. 9,
und bringen wir in demselben genau die Sorten Cigarren zum Verkauf, welche in unserem alten Geschäft am Markt sich die stete Gunst des geehrten rauchenden Publicums erworben haben.
Diese Gelegenheit wahrnehmend sagen wir unseren geehrten Abnehmern für das uns bisher bewiesene Wohlwollen unsern wärmsten Dank und bitten uns dasselbe auch ferner geneigtest erhalten zu wollen. Hochachtungsvoll empfohlen
Steinbrecher & Jasper,
Haupt-Geschäft: am Markt. Zweites Geschäft: Poststraße Nr. 9.
Halle a/S., den 19. August 1876.

Großer Ausverkauf.

Wegen vollständiger Aufgabe meines
Band-, Zwirn- und Garn-Geschäfts
verkaufe von heute ab **sämmtliche Artikel**
zu **ausserordentlich billigen Preisen.**

Franz Grohmann,
Markt und Kleinschmieden 1.

Oberröblinger Briquettes u. Presssteine,
Böhmische Salon-Eraunkohle empfiehlt
Wilh. Seering, Blücherstraße 6.

Nur gr. Märkerstraße 23 im Ausverkauf!

3000 Ellen Kleiderzeug, Robe von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an, in Restern von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an;
4000 Ellen Bettzeuge und Julett von 3 $\frac{1}{2}$ an: $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ breite Leinwand von 3 $\frac{1}{2}$ an; Shirting, Dowlas u. Madapolam von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an.

Nur gr. Märkerstr. 23 bei **D. Kurzweg.**

Bau-Ornamente;

Fußboden-Platten

in verschiedenen Sorten, Mustern und Farben;

Cementböden und Malztemplatten;

Chamottesteine in div. Marken;

Chamottemörtel;

Verblendsteine, gelb und roth;

Mauersteine;

Thonröhren und Façonstücke in allen Weiten;

Drainröhren;

Stettiner Portland-Cemente;

Gyps;

Dachpappen;

Eisenbahnschienen;

Grubenschienen u.

empfehlen billigt

Ed. Lincke & Ströfer.

Das Beste **Restaurant Volksgarten,** für meine Gäste!
(große Ulrichstraße 11.)

empfehle seine ausgezeichneten Weine, sowie ff. Bier (Hall. Aktien-Bräuerei-Ansicht), reichhaltige Speisefarte, kräftigen Mittagstisch, im Abonnement 65 R.-Pfg., Frühstücksbrot, Kaffee, Vanillon und seine beliebten Kartoffelpuffer zu jeder Tages- und Nachtzeit. Neues elegantes französ. Billard und Piano zur Unterhaltung.

Ich werde mich, wie bisher, ohne Unterlaß bemühen, ein gutes Glas Bier anzuführen und giebe meine sorgfältige und geübte Küche die besten exquisiten Speisen zu billigen Preisen. Um geneigten Zuspruch bittet **W. Schaaf.**

Für die Redaction verantwortlich C. Bohardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)

5000 Stück gestickte Streifen,
Schweizer Fabrikat, in den prachtvollsten Mustern
empfehle zu auffallend billigen Preisen.
Carl Beseler, gr. Ulrichstraße 12.

Wir bitten die Preise zu beachten.

100 Couverts 40 Pf., 24 Briefböden 15 Pf., 20 Pf.

144 Stahlfedern 45 Pf., 12 Faber 25 Pf.

12 Schreibbücher, Festschloß, 85 Pf.

12 do. Octav, 43 Pf.

100 Wechsel 45 Pf., 100 Rechnungen 68 Pf.

Patentlöcher 40, 50, 60 Pf.

Copirbücher, 1000 Fol. mit Register 3, 50 Pf.

Lischcartons, 12 Stück 35 Pf., Oelcarton 75 Pf.

Papierspitzen, 10 Stück 25 Pf., um Schränke zu verzieren.

Packlack u. 40 Pf., Siegellack u. 75 Pf.

Damentaschen von 20 $\frac{1}{2}$ an bis zu 20 $\frac{1}{2}$ in col. Auswahl.

Auf unser ganz besonders großes Lager in Portemonnaies, Cigarren-

Etuis, Brieftaschen, Photographie- u. Schreib-Albuns machen

wir ganz besonders, im Interesse eines Jeden, aufmerksam.

Sämmtliche Artikel sind in guten Qualitäten.

Hallesche Papierwaaren-Fabrik,

4 Brüderstraße 4 (Halloria).

Um Irrthümer und Verwechslungen zu vermeiden, bitten auf unsere Firma zu achten.

Oberhemden, Hemden-Einsätze,
Kragen, Manschetten,
weiss und bunt.

empfehle stets das Neueste zu billigsten Preisen

Fr. H. Lauterhahn, Leipzigerstraße 89.

Müller's BelleVue.

Sonntag den 20. August 1876

Ball der Liedertafel „Liederhain“.

Anfang 8 Uhr Abends.

Der Vorstand.

Restauration Weinberg.

Heute Sonntag frisches Kaffeebrot, vorzügliches Bier auf Eis, wozu ergebenst einlabet
Alfred Metzenthin.

Théâtre variété zum Volksgarten,

Gingang: gr. Ulrichstraße 11.

Einzig in seiner Art bestehendes Etablissement!

Heute Sonntag den 20. August 1876

Grosses Concert und Vorstellung.

Auftreten des neu engagierten Künstlerpersonals.

Kassens-Öffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Familienbillets, 3 Stück 1 $\frac{1}{2}$, sind im Vorverkauf bei Herrn J. F. Sichter, große Ulrichstraße 52, und bei Herrn Steinbrecher & Jasper, am Markt, zu haben.
W. Schaaf.